

# Presse-Information

Nr. 1028

17. Juni 2011

Heute mit folgenden Themen:

- **ARCD: Bundesregierung macht es sich bei barrierefreien Taxis zu leicht**
- **Verkehrsausschuss: Anton Hofreiter neuer Vorsitzender**
- **Markt für Elektro-Zweiräder boomt und neue Unfallrisiken entstehen**

## ARCD: Bundesregierung macht es sich bei barrierefreien Taxis zu leicht

**Bad Windsheim (ARCD)** – Wie viele der circa 50 000 in Deutschland zugelassenen Taxis barrierefrei sind, wollte der Bundestagsabgeordnete Ilja Seifert (Die Linke) von der Bundesregierung wissen. Dieser lägen darüber keine Angaben vor, antwortete der Parlamentarische Staatssekretär Andreas Scheuer (CSU) vom Bundesverkehrsministerium laut Protokoll am 25. Mai 2011 im Bundestag. Ilja Seifert, selbst auf den Rollstuhl angewiesen, wollte auch hören, was die Bundesregierung seit Inkrafttreten der UN-Behindertenkonvention im März 2009 unternommen hat, um die Zahl der barrierefreien Taxis zu erhöhen. Dazu erklärte Scheuer, ein Bedarf der Bundesregierung zur besonderen Förderung habe sich aus der Konvention nicht ergeben.

Der Staatssekretär verwies auf eine Stellungnahme seines Kollegen Hans-Joachim Fuchtel (CDU) vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales auf eine Anfrage der Abgeordneten Silvia Schmidt (SPD) am 20. September 2010 im Deutschen Bundestag. Auch Fuchtel nannte keine Zahlen zu barrierefreien Taxis in Deutschland und verneinte einen gesetzlichen Regelungsbedarf. Es bestünden „vielfältige Möglichkeiten zur Beförderung behinderter Menschen im Öffentlichen Personennahverkehr und durch gemeinnützige Hilfsorganisationen“, fügte der Staatssekretär hinzu.

Den ARCD erstaunt das offenkundige Desinteresse der Bundesregierung an der Frage, ob und wie die Anzahl von barrierefreien Taxis in Deutschland erhöht werden kann. In Bereichen ohne andere Fahrmöglichkeiten seien behindertengerechte Taxis für körperlich eingeschränkte Menschen oft die einzige Alternative. Die Regierung sollte es sich laut ARCD nicht zu leicht machen und endlich aktuelle Bestands- und Vergleichszahlen zu barrierefreien Taxis in Deutschland vorlegen. Erst dann könne seriös entschieden werden, ob und welche staatlichen Fördermaßnahmen notwendig sind. **ARCD**

Diese Meldung hat 1.918 Zeichen.

## Verkehrsausschuss: Anton Hofreiter neuer Vorsitzender

**Bad Windsheim (ARCD)** – Der Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung wählte Anton Hofreiter (Bündnis 90/Die Grünen) einstimmig zum neuen Vorsitzenden. Er folgt seinem ehemaligen Fraktionskollegen Winfried Hermann nach, der neuer Verkehrsminister in Baden-Württemberg wurde. Hofreiter nannte gegenüber dem ARCD auf Nachfrage seine Ziele in der neuen Funktion: „Meine Schwerpunkte sehe ich darin, die Weichen für eine zukunftsfähige Verkehrspolitik zu stellen. Darunter verstehe ich, dass Mobilität auch mit knapper werdenden Haushaltsmitteln gewährleistet sein muss, und gleichzeitig die verkehrsbedingten Belastungen für Mensch und Umwelt gesenkt werden. Wir brauchen darüber hinaus moderne Planungsprozesse mit echter Transparenz, mehr Mitbestimmung, tauglichen Konfliktlösungsverfahren und effektivem Rechtsschutz.“

Hofreiter gilt als Kritiker der Deutschen Bahn AG. Er tritt für die Flächenbahn, direkte Anbindungen und eine Vertaktung nach Schweizer Vorbild ein. Die Privatisierung der Bahninfrastruktur lehnt er ebenso ab wie Luxusbahnhöfe oder Schnellstrecken. Hofreiter plädiert für einen Baustopp neuer Straßen und ein Tempolimit auf Fernstraßen.

Der promovierte Biologe wurde 1970 in München geboren, ist seit 2005 Mitglied des Deutschen Bundestages und im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Er war bis zu seiner Wahl als Ausschussvorsitzender verkehrspo-



# Presse-Information

litischer Sprecher seiner Fraktion. Ein Nachfolger wird voraussichtlich bei der Grünen-Fraktionssitzung am 28. Juni gewählt. Als Favorit gilt bei Insidern der Abgeordnete Thomas Kühn. **ARCD**

Diese Meldung hat 1.626 Zeichen.

## Markt für Elektro-Zweiräder boomt und neue Unfallrisiken entstehen

**Bad Windsheim (ARCD)** – Zweiräder mit Elektroantrieb sind für immer mehr Deutsche eine Alternative zum Auto: 30 Prozent von ihnen zeigen Interesse am Kauf eines Elektrorollers, 26 Prozent können sich die Anschaffung eines Elektrofahrrads vorstellen. Dies sind Ergebnisse einer Studie der Nürnberger Marktforschung Puls unter 1000 repräsentativ ausgewählten Autofahrerinnen und Autofahrern in Deutschland. Die Auswertung nach Altersgruppen zeigt, dass sich für Elektroroller eher jüngere, für Elektrofahrräder eher ältere Menschen interessieren.

Für dieses Jahr prognostizieren die Marktforscher hohe Wachstumsraten vor allem bei Elektrofahrrädern. Die Zahl der 2010 in Deutschland verkauften rund 200 000 Elektrobikes dürfte 2011 deutlich übertroffen werden. Die Autoindustrie reagiert auf den anhaltenden Trend: So erweitert die Kleinwagenmarke Smart des Daimler-Konzerns ihre Produktpalette ab 2012 um ein Elektrofahrrad und einen Elektroroller. Auch Peugeot hat entsprechende Angebote im Programm. „Automobilhersteller steigen mit E-Bikes nicht nur in einen Wachstumsmarkt ein, sondern bauen auch Kompetenz für Elektromobilität und moderne Innenstadtfahrzeuge auf“, kommentiert Puls-Geschäftsführer Konrad Weißner diese Entwicklung. Für den Auto-Handel biete sich die Chance zur Profilierung beim Zukunftsthema Green Mobility.

Unfallforscher warnen indessen vor den erhöhten Risiken durch Elektrobikes. Mit einer Geschwindigkeit von bis zu 45 km/h seien sie eine Gefahr für Nutzer und andere Verkehrsteilnehmer. Die Experten fordern eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h, maximal 500 Watt Leistung für den Motor, Versicherungskennzeichen, Mofa-Prüfbescheinigung und verstärkte Bremsen. Ein anderes Problem spricht der Deutsche Blinden- und Sehbehinderten-Verband (DBSV) in einem Positionspapier an: Neben Elektro-Autos seien auch strombetriebene Zweiräder eine Gefahr für blinde Menschen, weil sie schnell und annähernd geräuschlos unterwegs sind. Der Verband fordert ein akustisches Signal, das andere Verkehrsteilnehmer intuitiv einem bewegten Fahrzeug zuordnen können. Der Ton dürfe während der Fahrt nicht abgeschaltet werden können. Auch müsse erkennbar sein, ob das Fahrzeug gerade beschleunigt oder abbremst. **ARCD**

Diese Meldung hat 2.291 Zeichen.

## **Über den ARCD**

Der Auto- und Reiseclub Deutschland e.V. mit Sitz im fränkischen Bad Windsheim ist Deutschlands einziger Auto- und Reiseclub. Von hier aus betreut der ARCD seine rund 100.000 Mitglieder individuell und rund um die Uhr – mit eigener, permanent besetzter Notrufzentrale und 1.400 Pannenhelfern allein in Deutschland. Im europäischen Ausland arbeitet der ARCD mit den dort etablierten Assisteuren und Versicherern zusammen. Neben umfassenden Schutzbriefleistungen und der Unterstützung durch einen speziellen Clubhilfe-Fonds bietet der ARCD seinen Mitgliedern vielfältige und exklusive touristische Leistungen. Als Gründungsmitglied des 2007 aus der Taufe gehobenen Verbundes Europäischer Automobilclubs EAC engagiert sich der ARCD zudem aktiv in allen Fragen der Verkehrspolitik und Verkehrssicherheit im Sinne seiner Mitglieder. Diese informiert der Club mit der Zeitschrift „Auto&Reise“ unterhaltsam und kompetent über alles Wissenswerte rund um die Titelthemen des Magazins.

